

Aufklärungsbogen für eine Wurzelspitzenresektion (WSR)

Was ist eine Wurzelspitzenresektion?

Wörtlich bedeutet „Resektion“ so viel wie Abschneiden. Bei einer Wurzelspitzenresektion (WSR) wird also die entzündete Spitze einer Zahnwurzel gekappt. Dies geschieht normalerweise in einem kleinen operativen Eingriff unter örtlicher Betäubung. Dabei wird das entzündete Gewebe entfernt, der Innenraum des Zahns gereinigt und der verbleibende Hohlraum versiegelt.

Vor einer WSR muss Klarheit über die Schwere der Entzündung an der Zahnwurzel und deren Ausdehnung bestehen. Es wird geprüft, ob nicht auch eine alleinige Wurzelbehandlung zum Ziel führen kann; dies wird in der Regel von Ihrem Zahnarzt entschieden (zur Klärung werden Röntgenbilder erstellt). Schließlich werden die Risiken bei einem Eingriff mit der Erfolgsaussicht einer Wurzelbehandlung abgewogen. Erst dann fällt die Entscheidung für eine WSR.

Welche Gefahren können von Zahnentzündungen ausgehen?

- Zahnentzündungen können dauerhafte Entzündungen des Kieferknochens hervorrufen oder zur Bildung von umkapselten Eiteransammlungen (Abszess) und Gewebehohlräumen (Zyste) führen.
- Auch Allgemeinerkrankungen des Körpers können durch Knochenentzündungen beeinflusst werden.
- Entzündungsherde der Zahnwurzeln können gefährlich werden, wenn Erkrankungen oder Behandlungen das körpereigene Abwehrsystem ohnehin schwächen.

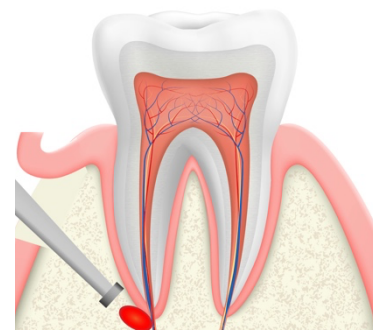


Abbildung: © Nina Charlamova/LOGOMedica – stock.adobe.com

Welche Risiken birgt die WSR?

Zunächst gelten die üblichen Risiken eines operativen Eingriffs. Dazu zählen etwa die Wundinfektion mit Wundheilungsstörungen oder selten Blutungskomplikationen. Schmerzen in den ersten Tagen sind möglich. Sie erhalten geeignete Schmerzmedikamente.

Durch den Unterkiefer läuft beispielsweise ein Nerv, der bei der WSR geschädigt werden kann. Dadurch kann ein – in seltenen Fällen – dauerhaftes Taubheitsgefühl entstehen. Im Oberkiefer kann die Kieferhöhle eröffnet werden und sich entzünden. Eine eröffnete Kieferhöhle wird mit einer Naht verschlossen. Bei sehr eng stehenden Zahnwurzeln können benachbarte Zahnwurzeln bei der Operation beschädigt werden.

Allgemeine Komplikationen, wie Allergien mit Juckreiz bis hin zu Kreislauf- und Atmungskomplikationen, die z.T. stationär behandelt werden müssen, treten extrem selten auf.

Ein Risiko lässt sich auch mit sorgfältigster Behandlung nicht ausschließen: erneut auftretende Entzündungen können die spätere Entfernung des Zahnes notwendig machen. Die Häufigkeit solcher Komplikationen ist insgesamt gering. Dennoch sollten Sie Ihren Zahnarzt/Ihre Zahnärztin um eine Einschätzung Ihrer persönlichen Risiken bei einer WSR bitten.

Wann sollte eine WSR durchgeführt werden?

Die Grundlage für die Entscheidung zu einer WSR bieten Expertenempfehlungen, wissenschaftliche Fachliteratur und die klinische Erfahrung, die Ihr Zahnarzt/Ihre Zahnärztin mit Ihrem Befund vergleicht. Grundsätzlich kann das Ergebnis des Befundes zu einer Empfehlung für die WSR führen. Da hier sehr viel vom Einzelfall abhängt, sollten Sie sich von Ihrem Zahnarzt/Ihre Zahnärztin genau beraten lassen.